L-01-231: NRW – Heartbeat of Europe. 5-Punkte-Strategie für ein starkes Europa

Antragsteller*innen Volkhard Wille (KV Kleve)

Titel

Ändern in:
NRW – Heartbeat of Europe. 6-Punkte-Strategie für ein starkes Europa

Antragstext

Von Zeile 230 bis 231 einfügen:

freuen wir uns, dass britische Universitäten schon jetzt zurück ins Erasmus Programm kommen.

6. Europa als Anwalt der globalen Klima- und Umweltpolitik

Europa steht in einer Zeit multipler Krisen in besonderer Verantwortung, als gestaltende Kraft einer ambitionierten globalen Klima- und Umweltpolitik voranzugehen. Während internationale Vereinbarungen zunehmend unter Druck und klimapolitische Fortschritte in Teilen der Welt ins Stocken geraten, kommt der Europäischen Union eine doppelte Rolle zu: als Vorreiterin im eigenen Handeln und als glaubwürdige Anwältin für verbindliche Regeln auf internationaler Ebene.
Mit dem European Green Deal hat die EU einen Rahmen geschaffen, der Klimaschutz, Biodiversität und soziale Gerechtigkeit zusammendenkt. Diese Ansätze gilt es konsequent weiterzuentwickeln und gleichzeitig international zu verankern. Europa muss seine wirtschaftliche und diplomatische Stärke nutzen, um globale Standards voranzutreiben – etwa durch ambitionierte Handelsabkommen mit verbindlichen Umwelt- und Klimaschutzklauseln, durch die Unterstützung besonders betroffener Staaten bei der Anpassung an die Klimakrise sowie durch den Einsatz für wirksame multilaterale Abkommen zum Schutz von Ökosystemen und zur Reduktion von Emissionen.
Zugleich ist klar: Glaubwürdigkeit entsteht durch konsequentes Handeln im Inneren. Nur wenn die EU ihre eigenen Klimaziele einhält, den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigt, den Ressourcenverbrauch senkt und den Schutz von Natur und Artenvielfalt stärkt, kann sie international als verlässliche Partnerin auftreten. Nordrhein-Westfalen als industriestarker Standort inmitten Europas kommt dabei eine besondere Rolle zu. Eine

erfolgreiche sozial-ökologische Transformation hier vor Ort kann als Modell für andere Regionen dienen und die europäische Position in globalen Verhandlungen stärken. Europa muss sich daher als Anwältin einer gerechten, verbindlichen und wissenschaftsbasierten Klima- und Umweltpolitik positionieren. Dies ist nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch eine Frage globaler Gerechtigkeit und langfristiger wirtschaftlicher Stabilität.

Begründung

Die globale Verantwortung Europs für eine ambitionierte Klima- und Umweltpolitik muss ein zentraler Bestandteil unserer Politik sein.

Unterstützer*innen

Norwich Rüße (KV Steinfurt), Ralf Ewald Zanders (KV Kleve), Astrid Vogelheim (KV Aachen), Martin Reiher (KV Köln), Kai Florenz Brehe (KV Steinfurt), Maurice Hommes (KV Kleve), Thomas Rabe (KV Münster), Christina Osei (KV Bielefeld), Barbara Ostermann (KV Köln), Ralf Bleck (KV Rhein-Sieg), Jens Steiner (KV Borken), Norika Creuzmann (KV Paderborn), Kathrin Weber (KV Bielefeld), Jan-Niclas Gesenhues (KV Steinfurt), Petra Kuhlendahl (KV Remscheid), Gregor Kaiser (KV Olpe), Julia Länder (KV Leverkusen), Barbara Steffens (KV Mülheim), Björn Maue (KV Mülheim)